

## Gliederung

<b>I.</b>	<b>Einleitung.....</b>	<b>9</b>
1.	Fragestellung.....	9
2.	Eignungsprofil der Vergleichspartner .....	18
3.	Integrationstheoretische Fundierung.....	20
4.	Ideengeschichtlicher Forschungsrahmen .....	23
6.	Aufbau der Arbeit.....	26
<b>II.</b>	<b>Leitbilder und Herausforderungen des Föderalismus in Europa.....</b>	<b>29</b>
1.	Begriffliche Eingrenzung und Rechtfertigung.....	29
1.1.	Ambivalenzen föderaler Syteme.....	33
1.2.	Distanzierung in Frankreich.....	35
1.3.	Die Problemvokabel „federal“ .....	36
2.	Schwierigkeiten sinnvoller Kompetenzteilung am Beispiel der Bundesrepublik .....	38
3.	Föderale Leitbilder .....	41
4.	Entwicklungsaspekte des Föderalismus.....	44
<b>III.</b>	<b>Konzeptionelle Angebote und Handlungsvorgaben aus den USA .....</b>	<b>49</b>
1.	Der Bundesstaat als amerikanische Schöpfung .....	49
2.	Koloniale Wegzeichen .....	51
3.	Amerikanische Implementationsbemühungen in Europa.....	56
4.	Der umstrittene amerikanische Beitrag zur europäischen Integration .....	58
5.	Rezeption des amerikanischen Vorbilds in Europa .....	61
6.	Der Neofunktionalismus.....	66
<b>IV.</b>	<b>Phasen, Dispositionen und Motive der Einigung .....</b>	<b>69</b>
1.	Externer Einigungsdruck .....	69
2.	Realitätsgerechte Anfänge .....	72
3.	Weiterführende Initiativen .....	73
4.	Innere Homogenisierung als Integrationsstütze .....	77
5.	Die Rolle der Eliten .....	82
6.	Desintegrationserscheinungen im Frieden.....	86
7.	Hauptmotive der „zweiten Gründung“ .....	89
8.	Integrationsschub durch europäische Expansionserwartungen.....	92
9.	Sicherung der Erweiterungsfähigkeit in den USA durch die Bundesverfassung .....	95
10.	Integrationspolitische Problembereiche .....	97

<b>V.</b>	<b>Ein neuartiger föderativer Verfassungstyp.....</b>	<b>101</b>
1.	„The experiment of an extended republic“ in den USA .....	101
2.	Die Europäische Union, „ein politisches Experiment“ .....	104
3.	Mangel an adäquaten Begriffen .....	108
4.	Realistische Investition in die Zukunft oder unhaltbare Vision .....	110
5.	Lehren aus der Geschichte und zeitgenössische Vergleiche .....	114
5.1.	Die Schweiz als Musterbeispiel in amerikanischer Sicht .....	116
5.2.	Die Vorbildfunktion der Schweiz für Europa.....	117
6.	Historische Bedeutung der neuartigen Systeme .....	118
<b>VI.</b>	<b>Der Unionsentwurf und seine Resonanz .....</b>	<b>123</b>
1.	Der Kompromißcharakter des Werkes .....	123
2.	Das Ratifizierungsverfahren.....	126
3.	Aufnahme des Verhandlungsergebnisses in den Mitgliedstaaten .....	129
4.	Zustimmung zu dem Unionsplan .....	131
5.	Ablehnung der Neuerung.....	135
6.	Rahmenbedingungen der Entscheidung .....	136
7.	Der Ruf nach einer europäischen Verfassung.....	138
<b>VII.</b>	<b>Identitätssuche in der Union.....</b>	<b>147</b>
1.	Europäische Identität und Gegenidentität .....	147
2.	Amerikanische Selbstdeutung aus der Distanzerfahrung zu Europa.....	151
3.	Englischer Hintergrund amerikanischer Identität .....	154
4.	Kulturelle Diversität in Europa.....	156
5.	Herausbildung einer nationalen Identität in den USA.....	160
5.1.	Denkanstöße für die EU .....	162
5.2.	Das Beispiel der amerikanischen Gründerväter .....	164
5.3.	Die These von der amerikanischen „liberalen Tradition“ .....	166
6.	Das Sklavenproblem in den USA .....	167
<b>VIII.</b>	<b>Pädagogische Integrationseffekte und die Diskussion um eine „Bill of Rights“ .....</b>	<b>171</b>
1.	Erziehung als Projekt der Aufklärung .....	171
2.	Einflußmöglichkeiten europazentrierter Bildungsprogramme .....	175
3.	Hoffnungen auf überzeugte Unionsbürger.....	177
4.	Kontroversen um einen Grundrechtskatalog .....	179
4.1.	Bedeutung der amerikanischen „Bill of Rights“ .....	183
4.2.	Interpretationsmethoden .....	184
4.3.	Die europäische Grundrechtscharta.....	186

<b>IX. Argumente für einen engeren Zusammenschluß der Staaten</b>	<b>189</b>
1. Verwandtschaft der Staaten	189
2. Frieden und Wohlstand im Innern	192
3. Einfluß und Konkurrenzfähigkeit nach außen	195
3.1. Positive Resonanz	199
3.2. Gegenpositionen	200
3.3. Globalisierungsdruck in der EU	202
4. George Washingtons Fürsprache	203
5. Rhetorische Finessen	204
<b>X. Einwände gegen „a more perfect union“</b>	<b>207</b>
1. Verschiedenartigkeit der Staaten	207
1.1. Unvermeidbarkeit von Konflikten	208
1.2. Diskreditierende Analogien	209
1.3. Vorteilnahme einzelner Staaten	210
2. „Völlig neue zentralistische Regulierungsmechanismen“	211
2.1. Zentralisierungsdynamik	215
2.2. Gefahr des Machtmißbrauchs	218
2.3. Eigeninteressen	220
2.4. Amerikanische Wehrverfassung	222
3. Territoriale Vorbedingungen selbstbestimmter Herrschaft	224
3.1. Bürgerferne und Effektivitätsprinzip	226
3.2. Schwache Wählerbindung	228
3.3. Das Demokratiedefizit des Vertrags	229
3.4. Demokratiemängel der Verfassung	231
4. Die Union als Aktionsfeld für Eliten	233
4.1. Konzeptionelle Unklarheiten	236
4.2. Überlappung der Gewalten	237
<b>XI. Federalists, Antifederalists und die Federalist Papers</b>	<b>239</b>
1. Historische Sichtweisen von Federalists und Antifederalists	239
2. Neuere Forschungsansätze	242
3. Die Debatten	246
3.1. „Joy, hope or fear“	250
3.2. Pseudonyme	252
4. Der Teilnehmerkreis	253
5. Repräsentationskonzepte von Federalists und Antifederalists	257
5.1. Aktualität	261
5.2. Reformüberlegungen	263

6.1. Madisons Argumentation im Federalist Nr. 10 .....	267
6.3. Tugend in modernen Demokratien .....	271
7. Autorität der „Federalist Papers“ in den USA .....	273
8. Die „Federalist Papers“ als kanonischer Text .....	277
<b>XII. Zusammenfassung.....</b>	<b>281</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>285</b>